

Trumps Friedensangebote sind ein widerwilliges Eingeständnis der Niederlage im Stellvertreterkrieg

Trumps dürftige Friedensangebote sind nicht als Grundlage für ein dauerhaftes Abkommen und einen Sicherheitsvertrag zu betrachten.

28. November 2025 | Editorial

Nach fast vier Jahren wollen die USA aus dem selbstverschuldeten Sumpf in der Ukraine herauskommen. Die Ziele Russlands bleiben vernünftig, gerechtfertigt und erreichbar. Es gibt keinen Kompromiss.

Aufeinanderfolgende amerikanische und europäische Regierungen sind für diesen Konflikt verantwortlich, dessen Ursprünge auf den von der CIA unterstützten Putsch in Kiew im Jahr 2014 gegen einen gewählten Präsidenten zurückgehen. Obama, Trumps erste Regierung und Biden haben alle zusammen mit den europäischen NATO-Vasallen das Szenario eines Stellvertreterkrieges gefördert, um Russland mit Hilfe der Ukraine als Kanonenfutter strategisch zu besiegen.

Die Provokationen häuften sich mit der genozidalen Aggression gegen die russischsprachige Bevölkerung der Ukraine von 2014 bis 2022. Das von den USA geführte NATO-Bündnis hat ein neonazistisches Regime in Kiew als Werkzeug für seine schmutzigen Geschäfte missbraucht, bis Russland die Geduld mit dem mörderischen Verrat verlor und im Februar 2022 seine spezielle Militäroperation startete. Die Ziele Russlands waren gerecht und richtig: das russische Volk zu schützen, das Regime zu entnazifizieren und sicherzustellen, dass die jahrzehntelange unerbittliche Aggression der NATO endgültig beendet wird.

Obwohl Hunderte von Milliarden Dollar und Euro für die Bewaffnung einer Stellvertreterarmee ausgegeben wurden, die nicht nur aus ukrainischen Fußsoldaten bestand, sondern auch aus Tausenden von heimlich entsandten Soldaten aus den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Polen und den baltischen Staaten, wurde dieser kriminelle Kriegsschachzug von Russland vereitelt.

Präsident Donald Trump hat in seiner zweiten Amtszeit erkannt, dass dieses schmutzige Spiel vorbei ist. Die imperialistischen Interessen der USA richten sich nun auf andere Regionen im asiatisch-pazifischen Raum mit China, auf den Nahen Osten und Lateinamerika, das als „Hinterhof“ der USA gilt, mit Venezuela.

Der europäische Schauplatz ist ein kostspieliges, blutiges Chaos. Die Ukraine und ihre NATO-Sponsoren wurden vernichtend geschlagen. Ihnen gehen die Männer, Waffen und Gelder aus. So wie das Kiewer Regime unter dem Gewicht seiner eigenen Korruption zusammenbricht, so bricht auch die absurde westliche Erzählung zusammen, dass dies eine Art edles Anliegen gewesen sei, um angeblich die Demokratie vor der russischen Aggression zu verteidigen. Demokratie, geboren aus einem von der CIA orchestrierten Neonazi-Putsch?

Russland hat sich den größten Teil der historischen russischen Gebiete gesichert, die früher künstlich Teil der Ost- und Südukraine waren: Krim, Donezk, Lugansk, Kherson und Saporoschje. Russland wird weiter vorrücken, um sich auch den Rest zu sichern, darunter Charkiw, Nikolajew, Odessa und Sumy.

Die westlichen Medien haben während des gesamten Konflikts (und schon lange davor) Lügen verbreitet. Die Vorstellung, dass westliche Staaten die demokratische Ukraine ritterlich vor Aggressionen schützten, war eine dreiste Umkehrung der Realität. Die Vorstellung, dass die Ukraine mit westlicher Unterstützung und NATO-Söldnern militärisch gewinnen könnte, hat einen sinnlosen Krieg mit Millionen von ukrainischen Opfern angeheizt. Dennoch tun die westlichen Medien so, als gäbe es auf dem Schlachtfeld eine „Pattsituation“, während in Wirklichkeit die russischen Streitkräfte die NATO-Armee zurückdrängen. In den nächsten Wochen wird es zu einem raschen Zusammenbruch der ukrainischen Verteidigung kommen.

Russland hatte nie die Absicht, die gesamte Ukraine zu besetzen, geschweige denn weiter vorzustoßen, um europäische Staaten zu erobern. Die westliche Darstellung ist eine lächerliche und kindische Fantasie, die den russischen Präsidenten Wladimir Putin als Reinkarnation Hitlers darstellt. Diese Fantasie wurde genutzt, um die westlichen Volkswirtschaften und die Öffentlichkeit in gigantischem Ausmaß zu betrügen.

Russlands Ziele waren schon immer, sein Volk und seine historischen Gebiete zu sichern und die Bedrohung durch die NATO und ihre neonazistischen Stellvertreter zu beseitigen. Dies wird erreicht, ohne die gesamte Ukraine erobern zu müssen.

Trumps Friedensangebote spiegeln eine längst überfällige Erkenntnis in einigen westlichen Kreisen wider, dass das Stellvertreterkriegsprojekt gescheitert ist. Die NATO wurde in ihren mörderischen Machenschaften ebenso besiegt wie andere historische Feinde Russlands. Vor nur acht Jahrzehnten wurde die Kriegsmaschinerie Nazi-Deutschlands vom russischen Volk zerstört, aber der Faschismus wurde nicht vollständig vernichtet. Er ging nur in Form von westlichen Staaten, die sich als Demokratien ausgaben, in den Untergrund.

Präsident Putin hat diplomatisch auf Trumps Initiativen reagiert und erklärt, dass sie eine Grundlage für eine künftige friedliche Lösung bilden könnten. Das ist großmütig. Denn nur sehr wenig in Trumps skizzenhaften Vorschlägen kommt den berechtigten Forderungen Russlands auch nur annähernd entgegen. Tatsächlich bleibt der amerikanische „Plan“ hinter den ernsthaften Bedingungen zurück, die Russland stellt, wie der russische Analyst Stanislav Krapivnik mit vernichtender Klarheit aufzeigt.

Trumps arrogante Anmaßung, die USA als Vermittler darzustellen, ist ebenfalls verachtenswert. Die USA waren der Hauptarchitekt des Krieges gegen Russland. Sie haben das Blut von Millionen Menschen an ihren Händen, ebenso wie ihre europäischen Komplizen.

Die Geschichte hat seit den Minsker Vereinbarungen von 2014-2015 und dem Friedensvorschlag von Istanbul im März 2022 gezeigt, dass die USA und ihre NATO-Vasallen nicht in der Lage sind, sich zu einer ehrenhaften Vereinbarung zu verpflichten. Hinzu kommen mehrere Rüstungskontrollverträge, die die Amerikaner einseitig aufgekündigt haben.

Daher hat Russland das Recht und sogar die Pflicht, diesen Konflikt zu seinen Bedingungen durch eine entscheidende militärische Niederlage seiner Feinde in der Ukraine zu beenden.

Trumps schlampige Friedensangebote sind nicht als Grundlage für ein dauerhaftes Abkommen und einen Sicherheitsvertrag zu betrachten.

Das einzige positive Zeichen in dem Chaos, das die USA und ihre europäischen Handlanger verursachen, ist das stillschweigende Eingeständnis, dass ihre Kriegspläne vereitelt wurden. Zumindest vorerst. Ein Sieg muss sicherstellen, dass die westlichen Imperialisten es nie wieder versuchen.

Zumindest Trump hat genug praktischen Verstand, um zu erkennen, dass der Sumpf aufgegeben werden muss, wenn auch in chaotischer Eile. Die europäischen Eliten hingegen sind so sehr in Lügen, Propaganda und Russophobie verstrickt, dass sie sich nicht einmal ansatzweise der Realität der Niederlage stellen können. Hochmut kommt vor dem Fall.